

a) Stand Busverbindung in den Niedersachsenpark

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet über Gespräche mit der Firma Adidas und der PlanOS zum aktuellen Stand einer Busverbindung in den Niedersachsenpark. Der im Rahmen eines Gespräches am 25. Juni 2015 im Rathaus von Rieste durch die PlanOS vorgestellte Linien- und Finanzierungsplan ist nicht mehr umsetzbar. Die Firma Adidas begrüßt die Bereitschaft zur Unterstützung der Samtgemeinde Bersenbrück und der Mitgliedsgemeinden zur finanziellen Unterstützung einer Linie von Ankum über Bersenbrück, Alfhausen und Rieste in den Niedersachsenpark. Gleichzeitig möchte man dort nun zusätzlich eine Verbindung über Bramsche nach Osnabrück, weil insbesondere in Osnabrück ein großes Arbeitskräftepotential vermutet wird. Adidas ist bereit, seinen bislang zugesagten Zuschuss in Form des Ankaufs von Jobtickets zu erhöhen. Durch den Wunsch nach einer Anbindung von Osnabrück bleibt für eine Linienführung von Gehrde über Bersenbrück zum Niedersachsenpark kein finanzieller Spielraum mehr. Gegenüber der PlanOS hat Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier signalisiert, die Hälfte der Kosten aus öffentlichen Mitteln zu übernehmen, um die Verkehrsinfrastruktur auf Seiten der Samtgemeinde Bersenbrück zu verbessern. Dies ist mit der Erwartung verbunden, dass Adidas die andere Hälfte der Kosten auf Bersenbrücker Seite übernimmt. Für die Strecke nach Osnabrück ergibt sich bei dieser Annahme aber eine Deckungslücke, die anderweitig finanziert werden muss. Adidas hat erklärt, dass ein Zuschuss nur bei der Realisierung beider Linien gezahlt wird.

Auf Initiative der Samtgemeinde wurde in einem Gespräch mit dem Jobcenter und der Maßarbeit am 11.11.2015 die Frage an den Landkreis und das Jobcenter der Stadt gestellt, ob aus dem Interesse der Vermittlung von SGB II-Empfängern in Arbeit eine Kofinanzierung geleistet werden könnte. Eine Rückmeldung hierzu steht noch aus.

b) Förderung des Naturschutz- und Bildungszentrums durch das Land Niedersachsen

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass die Biologische Station aufgrund von Gesprächen mit dem Naturschutzbund (NABU) und den MdLs aus der Region mit 42.000 € Grundförderung in die sog. politische Liste II gekommen ist, die in den Haushalts des Landes 2016 aufgenommen wird. Damit ist ein erster Baustein für die Finanzierung der Betriebskosten des NABU gesetzt.

Der Landkreis Osnabrück ist bereit, die Biologische Station als Partner für die Gebietsentwicklung zu unterstützen und hat ein erstes Konzept unter Einbeziehung der weiteren Region (Haseauen) entwickelt.

Weiter berichtet Dr. Baier, dass zum 01.02.2016 ein Antrag für die LaGe-Richtlinie (Richtlinie über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der

Zusammenarbeit in der Landschaftspflege und dem Gebietsmanagement in

Niedersachsen und Bremen) mit Unterstützung des Landkreises gestellt werden soll. Ziel ist die weitere Finanzierung einer Vollstelle plus Sachkosten für 7 Jahre (522.000 €, Eigenanteil 20 %) für die Gebietsentwicklung.

Für die Bildungsthemen im NABU soll ein Antrag für die Förderkulisse Landschaftswerte (65 % Förderung) gestellt werden. Dies wird erst nach dem Sommer 2016 möglich sein.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass die Alfsee GmbH bereit sei, Räume und sonstige Unterstützung im alten Bootshaus zur Verfügung zu stellen. Mit einer zusätzlichen Unterstützung von Gemeinden und Landkreis können die laufenden Kosten für das Naturschutz- und Bildungszentrum gedeckt werden. Im nächsten Jahr ist es daher möglich, bei Stiftungen Mittel für die Investitionen einzuwerben.

c) Sprechtag des Finanzamtes Quakenbrück im Jahr 2016 in Bersenbrück

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass das Finanzamt am Dienstag, dem 12.04.2016 von 8:00 Uhr – 12:30 Uhr einen Sprechtag im Rathaus der Samtgemeinde Bersenbrück abhalten wird.

d) Anerkennung als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier gibt bekannt, dass das Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben mit Schreiben vom 31.10.2015 die Einrichtung Fachdienst IV Ordnung, Bürgerservice und Soziales - Flüchtlingshilfe als Einsatzstelle im Bundesfreiwilligendienst anerkannt hat. Die Anerkennung ist bis zum 31.10.2018 befristet.

e) Einrichtung eines Ganztagsangebotes für die Verlässliche Grundschule Gehrde

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet, dass die VGS Gehrde überlegt, gemeinsam mit dem Schulträger eine offene Ganztagsschule einzurichten. Die Ganztagsschule soll ihren Schülerinnen und Schülern an mindestens 3 Tagen pro Schulwoche ein ganztägiges Angebot machen. Die Teilnahme am Mittagessen ist freiwillig. Die Teilnahme am Nachmittagsangebot der offenen Ganztagsschule ist freiwillig und kostenlos, aber für ein halbes Jahr verbindlich. Voraussetzung für die Einrichtung eines Ganztagsangebotes ist jedoch eine entsprechende Nachfrage vor Ort, d. h., es muss nachgewiesen werden, dass ein Bedarf für das Ganztagsangebot besteht. Um diesen Bedarf zu ermitteln ist es notwendig, eine Umfrage bei den Eltern / Erziehungsberechtigten durchzuführen. An die Eltern / Erziehungsberechtigten wurde daher ein Fragebogen übersandt, der bis spätestens 11.12.2015 in der VGS Gehrde oder im Kindergarten der Kinder abgegeben werden sollte.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass ca. 2/3 der Eltern sich für ein Ganztagsangebot ausgesprochen haben. Damit konnte der Bedarf für den Bau einer Mensa festgestellt werden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet weiterhin, dass die Gemeinde Gehrde mit Schreiben vom 24.11.2015 mitgeteilt hat, dass es in der Grundschule Gehrde massive Raumprobleme gibt. Die ursprünglich 1-zügige Grundschule ist seit Jahren 2-zügig. Der hierfür benötigte Raum wurde im Dachgeschoss und in zu kleinen Räumen provisorisch zur Verfügung gestellt. Neue Anforderungen, z.B. Fachräume oder Inklusionsräume stehen nicht ansatzweise zur Verfügung. Daher hat die Gemeinde Gehrde den Antrag gestellt, für den Haushalt 2016 Kosten für die Planung und einen Architektenwettbewerb einzustellen.

Mit Schreiben vom 12.10.2015 hat die Gruppe SPD / Bürgerliste Alfhausen ebenfalls einen Architektenwettbewerb beantragt. Die Baumaßnahme ist daher in der Prioritätenliste als dringlicher einzustufen.

f) Gastschulgeld für SchülerInnen der IGS Fürstenau

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass am 23.10.2015 eine Besprechung zur Gastschulgeldproblematik stattfand, an der auch die Samtgemeinde Artland, die Samtgemeinde Neuenkirchen, die Samtgemeinde Fürstenau und die Stadt Bramsche teilnahmen.

Die Vermutung einer Überzahlung von Gastschulgeldern hat sich bestätigt. In den Jahren 2013 und 2014 hat die Samtgemeinde Fürstenau insgesamt für die IGS mehr Zuschüsse bekommen, als Kosten angefallen sind. Daher ist noch mit einer Erstattung zu rechnen.

Als Ergebnis des Gesprächs ist festzuhalten, dass die Samtgemeinden Artland, Bersenbrück, Fürstenau und Neuenkirchen und die Stadt Bramsche mit einem gemeinsamen Schreiben an den Landkreis Osnabrück herantreten. Mit dem Hinweis auf den Kreistagsbeschluss, wonach der Landkreis Osnabrück Schulträger der Integrierten Gesamtschulen sein soll, wird der Landkreis Osnabrück aufgefordert, die Schulträgerschaft für die IGS Fürstenau zu übernehmen. Weiterhin soll auf die Unstimmigkeiten in der Finanzierung der Schulen (z.B. Kreisschulbaukasse) hingewiesen und erklärt werden, dass die Nordkreiskommunen ab dem Jahr 2016 keine Gastschulgelder mehr an die Samtgemeinde Fürstenau zahlen werden.

Die Samtgemeinde Fürstenau hat in Aussicht gestellt, die Zügigkeit der IGS Fürstenau zukünftig auf sechs Klassen pro Jahrgang zu beschränken.

Die Samtgemeinde Bersenbrück hat mit Schreiben vom 02.12.2015 die Vereinbarung zur Gastschulgeldzahlung an die Samtgemeinde Fürstenau zum 31.12.2015 gekündigt. Dieses wurde in der gemeinsamen Konferenz der Nordkreiskommunen vereinbart. Weiter wurde vereinbart, dass der Landkreis aufgefordert wird, in konsequenter Anwendung des Schulgesetzes und der eigenen Ankündigungen die Schulträgerschaft für die IGS Fürstenau zu übernehmen. Zudem sind die Nordkreiskommunen der Auffassung, dass die Gastschulgeldregelungen innerhalb des Landkreises gem. § 105 Abs. 5 NSchG keine Anwendung finden kann.

g) Germanenland am Alfsee

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erklärt, dass die Alfsee GmbH mit Schreiben von 24.11.2015 den Landkreis Osnabrück um finanzielle Unterstützung zur Umsetzung der Maßnahme Germanenland am Alfsee gebeten hat. Mit dem Bau der Sauna- und Wellnessanlage haben die Alfsee GmbH und die Samtgemeinde Bersenbrück den ersten selbst finanzierten Schritt in eine Attraktivitätssteigerung der Region vollzogen. Der Tag der offenen Tür hat mit ca. 2000 Besuchern ein überwältigendes Interesse gezeigt. Für die Realisierung des Germanenlandes ist die Alfsee GmbH jedoch auf finanzielle Unterstützung angewiesen. In Anlehnung an die Unterstützung anderer für den gesamten Landkreis bedeutender Projekte ist eine Unterstützung in Höhe von 1 Mio. € wünschenswert.

Über ein spezialisiertes Beratungsbüro wurde ein Förderantrag für das EFRE-Programm erstellt und in Gesprächen mit der NBank und dem Amt für Regionalentwicklung besprochen. Nach aktuellem Stand muss noch in den Punkten "kulturwissenschaftlicher Anspruch" und "Einbettung in ein regionales Tourismuskonzept" nachgearbeitet werden. Der Versuch einer Kooperation mit dem Museum Kalkriese hat leider nicht das gewünschte Ergebnis gebracht, da von dort das Germanenland als Konkurrenz empfunden wird. Die Erfolgsaussichten für einen Antrag können derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden.

h) Vereinsbefragung ILEK

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet, dass im Rahmen des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes im nächsten Jahr ein Schwerpunkt auf die Unterstützung von Vereinen gelegt werden soll. Zu diesem Zweck wird in Kürze eine Befragung aller Vereine durchgeführt. Zielgruppen dieser Befragung sind Vorstandsmitglieder, ehrenamtlich engagierte Mitglieder, Nutzer des Vereinsangebots, passive und Nicht-Mitglieder.

Die öffentliche Befragung soll am 07.01.2016 online gestellt werden. Die Samtgemeinde versendet dazu Anschreiben an alle registrierten Vereine und wird eine Pressemitteilung herausgeben. Außerdem sollen die Bürgermeister und die relevanten Gremien für die Teilnahme werben.

Die Befragung verfolgt das Ziel, die Probleme und den Unterstützungsbedarf der Vereine zu ermitteln und daraus Maßnahmen abzuleiten.

i) Kindergartensituation in der Gemeinde Rieste

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass Gespräche zur Kindergartensituation in der Gemeinde Rieste stattgefunden haben. Die Betriebserlaubnis für die Kindertagesstätte St. Katharina ist bis zum 31.07.2016 befristet und wird nicht verlängert. In Absprache mit Frau Bretzke vom Kultusministerium ist es möglich, die kommunale Einrichtung am 01.08.2016 zu beginnen. Die beiden Gruppen, die sich zurzeit noch in der Kindertagesstätte St. Katharina (Übergangsgruppe bzw. eine Regelgruppe), die dann in den kommunalen Kindergarten wechseln, müssten zum 01.08.2016 in den Räumen der jetzigen Kindertagesstätte eingerichtet werden und dann nach Fertigstellung des neuen Gebäudes umziehen. Zudem wird am Mittwoch, den 13.01.2016 um 20:00 Uhr in einer Informationsveranstaltung den Eltern, aber auch anderen Interessierten, der Sachverhalt vorgestellt.

j) Kindergartensituation in der Gemeinde Alfhausen

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass Gespräche zur Kindergartensituation in der Gemeinde Alfhausen stattgefunden haben. Für den Bereich des Kindergartens liegen aktuell 62 Anmeldungen vor. Des Weiteren könnten 8 Kinder, die schulpflichtig sind, aufgrund der anstehenden Schuluntersuchung im Kindergarten verbleiben. Somit würden ca. 18-20 Kinder nicht betreut werden können. Für den Besuch der Krippe liegen 21 Anmeldungen vor. Es sind jedoch nur 12 freie Plätze vorhanden, sodass nach heutigem Stand 9 Erziehungsberechtigte für ihre Kinder keinen Platz erhalten können. Der Träger prüft nun in Zusammenarbeit mit der Samtgemeinde, ob nicht eine Regelgruppe im vorhandenen Kindergarten durch die Gemeinde zu einer Krippengruppe umgebaut werden kann. Durch die Verlagerung dieser Regelgruppe und der Einrichtung einer neuen Gruppe für die überzähligen Kinder, die nicht die Alt-Kindertagesstätte besuchen können, könnten zum 01.08.2016 zwei Regelgruppen in der Grundschule eingerichtet werden. Durch den Ausbau / Umbau einer Regelgruppe zu einer Krippengruppe könnten somit sowohl alle angemeldeten Krippenkinder als auch alle Regelkinder einen Kindergarten / Krippenplatz in Alfhausen erhalten.

k) Kindergartensituation in der Gemeinde Ankum

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass vor dem Hintergrund massiver Überhänge von Anmeldungen im Krippenbereich darüber nachgedacht wird, eine Regelgruppe aus der kommunalen Kindertagesstätte „Am Kattenboll“ zu einer Krippengruppe umzubauen. Durch diese Planung würde die Situation sich in Ankum derart darstellen, dass sowohl in der katholischen Kindertagesstätte als auch in der kommunalen Kindertagesstätte „Am Kattenboll“ 2 Krippengruppen und in der Endausbauphase auch in der neuen kommunalen Kindertagesstätte 2 Krippengruppen vorhanden sind. Dadurch könnten alle Krippenkinder ohne Wechsel der Einrichtung in der jeweiligen Kita verbleiben.

Die Umbaumaßnahme in der kommunalen Kindertagesstätte „Am Kattenboll“ würde, wenn entsprechende Anträge gestellt werden würden, im Rahmen der Krippen-förderung zu 90 % vom Land übernommen werden. Die umgewandelte Regelgruppe müsste übergangsweise anderweitig untergebracht werden. Gespräche hierüber stehen noch aus.

l) Schulleiterstelle Grundschule Kettenkamp

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass Frau Christa Hildebrand mit Wirkung von November 2015 der Dienstposten und das Amt der Rektorin als Leiterin der Keding-Grundschule Kettenkamp übertragen wurde.

m) Schulleiterstelle Grundschule Rieste

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet, dass die Schulleiterstelle an der Grundschule Rieste von der Niedersächsischen Landesschulbehörde am 24.11.2015 ausgeschrieben wurde.

n) Schulleiterstelle Grundschule Gehrde

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass die Schulleiterstelle der Grundschule Gehrde von der Niedersächsischen Landesschulbehörde am 30.11.2015 zum 01.08.2016 ausgeschrieben wurde.

o) Bewerbung um die Stelle der ständigen Vertreterin / des ständigen Vertreters an der OBS von Ravensberg-Schule Bersenbrück

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier gibt bekannt, dass sich nach Mitteilung der Niedersächsischen Landesschulbehörde vom 13.10.2015 Oberschuldirektor a. Did.-Leiter Ludger gr. Holthaus, Oberschule von-Ravensberg-Schule, 49593 Bersenbrück und Grund- und Hauptschullehrer Robert P. Hubbes, Grund- und Werkrealschule Rust um die Stelle beworben haben.

p) Neufestsetzung Flüchtlingsquote

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier berichtet, dass der Landkreis am 07. Dezember 2015 mitgeteilt hat, dass vom Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport mit Schreiben vom 04. Dezember 2015 die neue Verteilquote für den Landkreis Osnabrück festgesetzt wurde. Da die ursprünglich bis Ende Januar 2016 haltende Quote bereits ausgeschöpft ist, wurde bereits Anfang Dezember eine neue Quote festgesetzt. Demnach muss die Samtgemeinde Bersenbrück bis voraussichtlich Ende März 2016 188 Personen (abzügl. 12 Personen Überquote) = 176 Personen aufnehmen.

q) Vermietung ehem. Gaststätte Stegemann, Kettenkamp

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass die Gemeinde Kettenkamp mit Schreiben vom 02.12.2015 mitgeteilt hat, dass der Rat der Gemeinde Kettenkamp in seiner Sitzung am 01.12.2015 beschlossen hat, die ehemalige Gaststätte Stegemann nicht zu vermieten. Eine Begründung wurde nicht genannt. Die Samtgemeinde hatte zugesagt, maximal 7 Flüchtlinge in dem Gebäude unterzubringen und eine jederzeitige Kündigungsmöglichkeit für die Gemeinde einzuräumen. Die Gemeinde Kettenkamp hätte Mieteinnahmen realisieren können. Dr. Baier appelliert nochmal eindringlich an die Mitgliedsgemeinden, die Samtgemeinde bei der schwierigen Aufgabe der Wohnraumbeschaffung zu unterstützen.

r) HaseEnergie

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier teilt mit, dass gemäß dem Ratsbeschluss vom 28.01.2015 der Sitz der HaseEnergie GmbH mit Wirkung vom 23.11.2015 in die Gemeinde Eggermühlen verlegt wurde. Am 9.12.2015 wurde die HaseNetz GmbH&Co.KG mit Sitz in Gehrde gegründet und Herr Jan Wojtun zum Geschäftsführer bestellt. Am heutigen Tage sind die Verträge mit RWE unterzeichnet worden, hier vor allem der Konzessionsvertrag Gas und der Anteilskaufvertrag für den Erwerb von 74,9 % an der HaseNetz GmbH&Co.KG.

Der Vertrieb von Strom und Gas ist sehr gut angelaufen. Das Büro im Rathaus von Bersenbrück ist sehr gut frequentiert. Die Bürger müssen zum Teil Wartezeiten in Kauf nehmen. Bis Ende der letzten

Woche konnten ca. 150 Verträge abgeschlossen werden. Im Firmenkundengeschäft ist die HaseEnergie sehr wettbewerbsfähig und konnte schon diverse Angebote angeben.

Die von Kündigungen betroffenen Energieunternehmen gehen teilweise sehr aggressiv dagegen vor und rufen jeden wechselbereiten Kunden mehrmals an. Dabei wird auch nicht vor unwahren Behauptungen zurückgeschreckt. An dieser Stelle zeigt sich der Bedarf nach einem fairen Energieanbieter mit günstigen Preisen und einer engen Bindung in der Region.

Aufgrund der Tatsache, dass viele Bürger Wert auf eine persönliche Beratung beim Wechsel zur HaseEnergie haben, werden wir ab dem 05. Januar 2016 von 8.30 bis 12.30 Uhr jeden Dienstag Öffnungszeiten im Bürgerbüro/Rathaus Ankum anbieten.

s) Entwicklung Gewerbesteuer

Zum 2.12. weist das Jahressoll 2015 der Gewerbesteuer einen Betrag von 12,6 Mio. € aus und liegt damit um über 14 % der zusammengefassten Haushaltsansätze aller Gemeinden. Die größten Planüberschreitungen sind in Ankum mit plus 22 % und Rieste mit plus 34 % zu verzeichnen. Einen Einbruch ist in Kettenkamp um über 46 % zu verzeichnen. Insgesamt umfasst die Steigerung zum Ansatz 2015 den Betrag von 1,6 Mio. €. Die wirtschaftliche Entwicklung in der Samtgemeinde ist äußerst positiv und wird durch den höchsten Stand an Gewerbesteuer dokumentiert, der jemals erreicht wurde.

t) 1. Nachtragshaushaltssatzung und -plan für das Haushaltsjahr 2015

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier gibt bekannt, dass die Kommunalaufsicht am 08.12.2015 die 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2015 genehmigt hat. Hierfür wurden allerdings Vorgaben gemacht. Die Kommunalaufsicht erwartet u.a., dass die Samtgemeinde die ersten Umsetzungsschritte zur Haushaltskonsolidierung in den Haushaltsplan 2016 einarbeitet. Weiterhin wurde unter Bezugnahme auf den Ratsbeschluss zum Förderantrag Hallenbad Ankum darauf hingewiesen, dass die Genehmigung einer Hallenbadsanierung nicht in Aussicht gestellt werden kann. Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier kündigt an, die Rechtmäßigkeit dieser Auflage zu prüfen. Nach seiner Einschätzung ist dies ein unzulässiger Eingriff in die kommunale Selbstverwaltung.

Zur Finanzierung des Anteilskaufes der HaseNetz wurde zur Auflage gemacht, einen möglichst hohen Kreditanteil direkt über die HaseEnergie aufzunehmen.

/ Die Genehmigung wird der Niederschrift als Anlage beigefügt. /

Ratsherr Uphoff führt aus, dass die Kommunalaufsicht in der Genehmigung der 1. Nachtragshaushaltssatzung zum Haushaltsjahr 2015 mitgeteilt hat, dass für das Hallenbad Ankum die Genehmigung von zusätzlichen Kreditaufnahmen für die Bädersanierung aus heutiger Sicht nicht in Aussicht gestellt werden kann. Dieses wurde von der Kommunalaufsicht auch schon in den Haushaltsjahren 2013 und 2014 mitgeteilt. Unter diesem Hintergrund fragt Ratsherr Uphoff an, ob es sinnvoll ist, sowohl den Antrag für den Neubau der Turnhalle Kettenkamp als auch den Antrag für die Sanierung des Hallenbades Ankum aufrechtzuerhalten. Es wäre aus seiner Sicht unglücklich, falls die Samtgemeinde Fördermittel für das Hallenbad bekommen würde, aber selbst kein Darlehen für die Sanierung aufnehmen kann.

Ratsherr Buitmann fragt an, welche Vereine bei der Befragung im Rahmen der ILEK angesprochen werden. Vor ein paar Monaten hat in Neuenkirchen eine Besprechung zu diesem Thema stattgefunden, zu der die meisten Vereine nicht eingeladen worden sind, speziell Vereine der Heimatpflege. Er teilt mit, dass großes Interesse der Heimatvereine an der Befragung besteht.

Ratsherr Kosmann fragt an, ob Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier seinen Posten als Geschäftsführer der HaseEnergie an Herrn Wojtun abgegeben hat.

Ratsherr Wilke teilt mit, dass die Gemeinde Kettenkamp die ehemalige Gaststätte Stegemann gekauft hat. Die Gemeinde ist aber nicht Eigentümer, sondern nur Besitzer. Zudem ist noch keine Kaufpreiszahlung erfolgt. Weiter teilt er mit, dass die Gaststätte nächstes Jahr aus haushaltstechnischen Gründen wieder verkauft werden muss. Zwei Tage nach der Sitzung des Gemeinderates Kettenkamp habe Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier auf seiner Facebook-Seite einen „Post“ zu der benannten Angelegenheit getätigt. Darin führt er aus, dass die Verhältnisse in Kettenkamp stark an die Ungarns erinnern. Er teilt mit, dass sowohl er als Bürgermeister der Gemeinde Kettenkamp als auch der Rat sich nicht in eine politische Ecke drängen lassen. Für das Objekt hat die Gemeinde andere Planungen angedacht. Zudem ist der Beschluss, die ehemalige Gaststätte Stegemann nicht an die Samtgemeinde zu vermieten, im nichtöffentlichen Teil der Gemeinderatssitzung gefasst worden. Somit war die Mitteilung an Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier vertraulich. Zudem teilt er mit, dass der Rat der Gemeinde Kettenkamp bereits intensiv nach Wohnraum für Flüchtlinge sucht. Er fragt nun an, wie folglich mit nichtöffentlichen Dokumenten verfahren werden soll.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erklärt, dass er in Sachen Hallenbad Ankum auf die Haushaltsgenehmigungen der letzten Jahre nicht reagiert hat, da das Hallenbad nicht in den Planungen berücksichtigt war. Zudem hat die Gemeinde Kettenkamp den Antrag für die Sanierung der Turnhalle gestellt. Er sieht zwischen den Projektanträgen auch deshalb keine Konkurrenz, weil

diese nach bestimmten Kriterien bewertet werden und nicht nach örtlichen Gegebenheiten. Er spricht sich dafür aus, die beiden Anträge aufrechtzuerhalten.

Weiter teilt Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier mit, dass die ILEK-Region aus vier Samtgemeinden besteht mit insgesamt über 1000 Vereinen. Man hat sich deshalb geeinigt, aus jeder Samtgemeinde fünf bis sechs Vereinen intensiv an der Befragung teilnehmen zu lassen. Darunter sind auch die Heimatvereine gut vertreten. Zudem wird die Befragung noch an alle Vereine versendet werden.

Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier erklärt, dass Herr Wojtun Geschäftsführer der HaseNetz und nicht der HaseEnergie ist und er somit seinen Posten nicht abgegeben hat.

Er führt weiter aus, dass er über die Gemeinderatssitzung in Kettenkamp keinerlei Protokoll bekommen hat. Bei seinem Facebook-Post hat er sich auf einen Brief der Gemeinde an ihn bezogen. Er hätte sich über eine positive Entscheidung gefreut und stuft die Entscheidung der Gemeinde Kettenkamp als unsolidarisch gegenüber der Samtgemeinde ein.

Ratsherr Uphoff teilt mit, dass er das Vorgehen des Samtgemeindebürgermeisters, einen Briefinhalt auf Facebook zu veröffentlichen, für wenig förderlich hält und bittet, dieses zukünftig zu unterlassen.

Ratsherr Wilke teilt mit, dass er in dem Brief ausdrücklich auf den nichtöffentlichen Teil der Sitzung verwiesen hat. Nach rechtlicher Beratung seinerseits ist das Vorgehen von Samtgemeindebürgermeister Dr. Baier jedoch rechtmäßig. Er teilt mit, dass er unter diesen Umständen in Zukunft keine vertraulichen Beschlüsse mehr zur Samtgemeinde schicken wird.